



Industrie- und Handelskammer  
zu Düsseldorf

11 |  
2015

02.11.2015

## INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

LifeScience Net  
Düsseldorf auf der  
MEDICA 2015

18.11.2015

*Wir freuen uns, Sie zum 36. Treffen des LifeScience Net Düsseldorf auf der MEDICA 2015 einladen zu dürfen.*

*Themen sind innovative Reinigungs- und Sterilisationstechnologien in der Medizin und Biotechnologie.*

*Das Treffen findet statt am:*

*Mittwoch, den 18. November 2015, um 15:00 Uhr,  
im Congress Center Düsseldorf (CCD Süd),  
Raum 01,  
Stockumer Kirchstr. 61, 40474 Düsseldorf*

*Weitere Informationen finden Sie hier:*

*<http://www.lifescience-dus.de/36-meeting-des-lsnet-duesseldorf/>*

*Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum 11. November 2015 durch das Anmeldeformular im Flyer oder per E-Mail an Herrn Daniel Adler:*

*[daniel.adler@duesseldorf.de](mailto:daniel.adler@duesseldorf.de). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.*

### Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: [schroeter@duesseldorf.ihk.de](mailto:schroeter@duesseldorf.ihk.de)

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: [buerger@duesseldorf.ihk.de](mailto:buerger@duesseldorf.ihk.de)

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: [lesch@duesseldorf.ihk.de](mailto:lesch@duesseldorf.ihk.de)



## Forschungsdialog Rheinland

Neue Broschüre  
stellt erfolgreiche  
Kooperations-  
projekte vor!

*Von der Brennstoffzelle bis zur Thunfisch-  
Aquakultur – die Bandbreite der Themen beim  
Forschungsdialog Rheinland ist groß.*

*Unter dem Titel „Wissenschaft und Wirtschaft  
schaffen Erfolg – Eine gemeinsame Mission“ zei-  
gen die IHKs im Rheinland, wie erfolgreich Wis-  
senschaft und Wirtschaft im Rheinland Produkte  
und Dienstleistungen bis zur Marktreife voran-  
treiben.*

*Es werden 21 erfolgreiche Kooperationsprojekte  
zwischen Wirtschaft und Forschung vorgestellt.*

*Ein Kransystem aus Carbon ist ebenso darunter  
wie ein neuartiges Speicherkonzept für Solar-  
energie, ein innovativer Gussasphalt und ein  
umweltschonendes Textildruckverfahren.*

*Die Broschüre „Erfolgreiche Kooperationsprojekte zwischen Wirtschaft und  
Forschung“ steht im Internet als Download-Datei zur Verfügung:  
[www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/7158](http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/7158)*

Neue IHK Broschüre  
erschienen:

Digitale  
Transformation und  
Industrie 4.0

*Die Industrie- und Handelskammern in NRW (IHK  
NRW) haben im Rahmen des „Innovationstages  
2015“ bei der Deutschen Telekom AG in Bonn eine  
neue IHK-Broschüre „Digitale Transformation und  
Industrie 4.0 – Unternehmen und Forschungs-  
einrichtungen aus NRW zeigen Best-Practice“ an  
NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin über-  
reicht.*

*Anhand von 16 Unternehmensbeispielen wird vor-  
gestellt, wie sich die Digitalisierung auf die  
Geschäftsmodelle des industriellen Mittelstan-  
des in NRW auswirkt.*

*Sie finden die Broschüre zum Download auf der Seite von IHK NRW unter:  
<https://www.ihk-nrw.de/views/publications>.*

## **Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf**

**Dr. Stefan Schroeter** Tel. 0211-3557 275 E-Mail: [schroeter@duesseldorf.ihk.de](mailto:schroeter@duesseldorf.ihk.de)

**Dr. Frank Bürger** Tel. 0211-3557 209 E-Mail: [buerger@duesseldorf.ihk.de](mailto:buerger@duesseldorf.ihk.de)

**Tanja Lesch** Tel. 0211-3557 278 E-Mail: [lesch@duesseldorf.ihk.de](mailto:lesch@duesseldorf.ihk.de)

# INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: [www.dihk.de](http://www.dihk.de)  
Redaktion: Dr. Michael Liecke | [liecke.michael@dihk.de](mailto:liecke.michael@dihk.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Innovationsnachrichten aus Deutschland .....</b>	<b>2</b>
Erster Mittelstandstag Industrie 4.0 in Kaiserslautern.....	2
Neuer German Accelerator in Boston gestartet .....	2
Studie: Mensch bleibt wichtiger als Maschine.....	3
Neues Forschungsschiff in Kiel beheimatet.....	4
Französisch-deutsche Konferenz zur Digitalen Wirtschaft .....	4
Neue Ausschreibungen .....	5
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	6
<b>Innovationsnachrichten aus der EU.....</b>	<b>7</b>
Horizont 2020: Qualitätslabel für nicht geförderte Projekte.....	7
Kommission investiert in nächsten zwei Jahren 16 Milliarden Euro in Forschung und Innovation.....	7
Neue Ausschreibungen .....	8
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	10
<b>Kurzmeldungen aus aller Welt .....</b>	<b>10</b>
OECD-Ministertreffen in Südkorea: Innovationen gezielt fördern .....	10
OECD fordert, öffentliche Investitionen in Spitzentechnologien weiter zu steigern.....	11
<b>Technologietrends in Deutschland und weltweit.....</b>	<b>12</b>

---

## Innovationsnachrichten aus Deutschland

### Erster Mittelstandstag Industrie 4.0 in Kaiserslautern

*Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie Sigmar Gabriel und die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer haben am 22. Oktober 2015 den ersten Mittelstandstag Industrie 4.0 im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz in Kaiserslautern besucht. Wichtiger Programmpunkt war auch die Besichtigung der [SmartFactoryKL](#) - einer Demonstrations- und Forschungsplattform für innovative Fabriktechnologien, die zeigt, wie digital vernetzte Produktion in der Praxis aussehen kann.*

Der erste Mittelstandstag Industrie 4.0 in Kaiserslautern ist eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei. Er bildet den Auftakt einer Veranstaltungsreihe, die sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen richtet und in verschiedenen Bundesländern fortgesetzt werden soll. Ziel ist es, die mittelständische Wirtschaft über den digitalen Wandel in Deutschland zu informieren und sie für das Thema Industrie 4.0 zu sensibilisieren und zu aktivieren. Auf dem Mittelstandstag diskutieren rund 100 Vertreter des industriellen Mittelstands aus der Region sowie aus Politik und Wirtschaft über Umsetzungsstrategien zu Industrie 4.0.

Auf dem Mittelstandstag stellt auch die Plattform Industrie 4.0 ihre Arbeit vor und erläutert Chancen und Wege für einen Austausch auf regionaler und Bundesebene. Darüber hinaus stehen Fachexpertinnen und -experten vor Ort zur Verfügung, um über Erfahrungen und Praxisbeispiele zu sprechen und Unternehmen in der Region für das Thema Industrie 4.0 zu sensibilisieren.

Das Programm zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Quelle: BMWi

### Neuer German Accelerator in Boston gestartet

*Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat am 15. Oktober 2015 den neuen "[German Accelerator Life Sciences](#)" (GALS) in Boston/USA gestartet. Ziel ist es, deutsche Start-ups und Jungunternehmen in der Life-Sciences-Branche zu unterstützen: Sie können künftig im größten Life Sciences Cluster in den USA mehrere Monate lang ihre Geschäftsidee, Produkte und Dienstleistungen auf dem U.S.-amerikanischen Markt testen und weiterentwickeln.*

Zudem bietet der neue GALS den Unternehmen wertvolle Kontakte zu potenziellen Kunden, Mitarbeitern, strategischen Partnern und Investoren. Damit erweitert das BMWi das bereits bestehende Angebot des German Accelerator für junge deutsche Technologie-Startups im Silicon Valley, San Francisco und New York.

Der GALS bezieht seine Räumlichkeiten im Herzen der Life-Sciences Region Boston/Cambridge, am Kendall Square im Cambridge Innovation Center, und wird von Christoph Lengauer (Chief Scientific Officer von Blueprint Medicines) geleitet. Interessierte Startups, Unternehmen oder Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft können sich auf der Homepage des German Accelerator unter [www.germanaccelerator.com](http://www.germanaccelerator.com) näher über die Bedingungen für eine Teilnahme bzw. eine Partnerschaft an dem Programm German Accelerator Life Sciences informieren.

Quelle: BMWi

## Studie: Mensch bleibt wichtiger als Maschine

*Wird der technische Fortschritt Millionen Arbeitsplätze vernichten? Viele fürchten genau das und sehen sich in naher Zukunft durch Roboter oder Computerprogramme ersetzt. Doch eine Anfang Oktober 2015 veröffentlichte [Studie](#) des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) zeigt: In absehbarer Zeit droht kein Jobverlust – insbesondere der Bedarf an Fachkräften wird weiter steigen.*

Egal ob während der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert oder zu Beginn des Computerzeitalters in den 1980er-Jahren – immer wieder gingen Experten davon aus, dass zahllose Arbeitsplätze verschwinden. Doch jedes Mal sah die Realität ganz anders aus: Die Arbeit änderte sich, Arbeitsplätze gingen aber nicht verloren.

Ähnlich sieht es laut IW bei der Digitalisierung aus: Immer wieder gibt es Warnungen, dass menschliche Arbeitskräfte in der digitalisierten Arbeitswelt nicht mehr gebraucht werden. Doch erste Auswertungen des IW-Personalpanels zeigen, dass nur jedes zehnte Unternehmen, das digital stark aufgestellt ist, kurzfristig Jobs abbauen will. Gut ein Drittel der Unternehmen plant hingegen, innerhalb eines Jahres mehr Mitarbeiter einzustellen. Auch auf fünf Jahre gesehen will ein Großteil der Firmen eher neue Arbeitsplätze schaffen als abbauen. Davon profitieren insbesondere Fachkräfte mit einer abgeschlossenen beruflichen Aus- oder Fortbildung sowie Akademiker.

Lediglich einfache Tätigkeiten stehen relativ häufig auf dem Prüfstand. Dies sei aber auch in den Unternehmen zu beobachten, in denen die Digitalisierung noch kein Thema ist, sagt Andrea Hammermann, Arbeitsmarktexpertin des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. „Die Digitalisierung wird Menschen mit ihren vielfältigen, flexiblen Fähigkeiten und Fertigkeiten nicht ersetzen, treibt aber den Trend zur Höherqualifizierung der Mitarbeiter weiter voran.“

Die Studie wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Quelle: IW

## Neues Forschungsschiff in Kiel beheimatet

*Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erneuert die Forschungsflotte, dies wurde am 8. Oktober 2015 in Berlin bekanntgegeben. Zuletzt wurde im Herbst 2014 der Neubau des Forschungsschiffes (FS) SONNE an die Wissenschaft übergeben. Ab 2016 beginnt die Konzeption eines gemeinsamen Nachfolgebau für die Forschungsschiffe POSEIDON und METEOR. Heimathafen des neuen Forschungsschiffes wird Kiel*

Der gemeinsame Nachfolgebau wird die Forschungsmöglichkeiten der beiden bisherigen Forschungsschiffe abdecken. Die freiwerdenden Mittel für den Betrieb eines Schiffes sollen für zusätzliche Meeresforschungsprojekte und für die Datenauswertung zur Verfügung gestellt werden.

Das gemeinsame Nachfolgeschiff für FS METEOR und FS POSEIDON soll etwa die Größe des jetzigen FS METEOR haben und damit größer sein als das noch bis 2019 aktive FS POSEIDON. Die genauen Kosten des gemeinsamen Neubaus werden im Zuge der Konzeptionierung ermittelt. Über den Namen des neuen Schiffes und über die Zuständigkeiten für Einsatzplanung und Fahrtkoordinierung wird noch entschieden.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.deutsche-meeresforschung.de](http://www.deutsche-meeresforschung.de)

Quelle: BMBF

## Französisch-deutsche Konferenz zur Digitalen Wirtschaft

*Gemeinsam veranstalteten Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie und sein französischer Amtskollege Emmanuel Macron, Minister für Wirtschaft, Industrie und Digitales, am 27. Oktober 2015 in Paris eine Konferenz unter dem Motto "Beschleunigung des digitalen Wandels in der Wirtschaft".*

Dabei verabschiedeten beide Minister eine Erklärung zur "[Beschleunigung des digitalen Wandels in der Wirtschaft](#)" mit den Prioritäten der Zusammenarbeit bei der [Digitalisierung der Wirtschaft](#). Sie regen darin konkrete Projekte an, um wichtige Schritte bei der digitalen Transformation und Innovation zu machen, etwa im Bereich [Cloud Computing](#) und [Big Data](#).

Im Laufe der Konferenz hat der Beirat "Junge Digitale Wirtschaft beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie" gemeinsam mit dem französischen "Nationalrat für Digitales" (Conseil national du numérique) einen Aktionsplan für "Digitale Innovation und Digitale Transformation in Europa" an Bundeswirtschaftsminister Gabriel und seinen Kollegen Macron übergeben. Er enthält 15 Vorschläge für den gemeinsamen Aufbau des [digitalen Binnenmarktes in Europa](#) und die Stärkung einer international wettbewerbsfähigen europäischen Digitalwirtschaft.

Quelle: BMWi

## Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Singapur.

Frist: 27. November 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: 1. Ausschreibung zwischen Deutschland und CQDM, Quebec, Kanada, für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen mit großem Marktpotential. CQDM ist eine Vereinigung zur Förderung biomedizinischer Anwendungen zur Beschleunigung der Medikamentenforschung.

Frist: 15. Januar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderrichtlinie zur 3. Auswahlrunde des Forschungspreises "Nächste Generation biotechnologischer Verfahren".

Frist: 31. Januar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Zivile Sicherheit – Aspekte und Maßnahmen der Terrorismusbekämpfung" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2012 – 2017" der Bundesregierung.

Frist: 1. Februar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMUB: Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (Kommunalrichtlinie).

Frist: 31. März 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung eines "Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences" in der Region Lateinamerika und Karibik.

Frist: 31. März 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Projekten und Fachveranstaltungen im Förderbereich "Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung" ("Erfolg mit MINT – Neue Chancen für Frauen"). In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger zunächst Projektskizzen bis spätestens 1. Dezember 2015 und 1. Dezember 2016 vorzulegen.

Frist: 1. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMBF: Zeitschrift "Unternehmen Region"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Sozial-ökologische Forschung" Förderkonzept für eine gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung 2015-2020

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Flyer "Mittelstand-Digital" IKT-Anwendungen in der Wirtschaft

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Flyer "Exist-Forschungstransfer"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Broschüre "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik" Monatsbericht 10/2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DIW Wochenbericht 41/2015: Artikel "Strukturell bedingter Rückstand bei Forschung, Entwicklung und Innovationen der privaten Wirtschaft in Ostdeutschland"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Innovationsnachrichten aus der EU

### Horizont 2020: Qualitätslabel für nicht geförderte Projekte

*Die Europäische Kommission vergibt nun ein [Qualitätslabel](#) für Forschungsvorhaben, die eine positive Bewertung aber keine Förderung im Rahmen von Horizont 2020 erhalten haben, um sie für andere Förderprogramme zu empfehlen.*

Mit dem Label "Seal of Excellence" zeichnet die Europäische Kommission künftig Forschungsvorhaben aus, denen im Bewertungsprozess zwar eine hohe Qualität bescheinigt, aber keine Fördergelder aus den Mitteln von Horizont 2020 bewilligt wurden. Die Kommission möchte die Projekte so für andere europäische und nationale Förderprogramme empfehlen.

Zunächst wird das neue Label in einer Pilotphase nur an abgelehnte Projektanträge aus dem Horizont 2020 SME-Instrument, ein spezielles Programm zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen, vergeben. Es ist jedoch vorgesehen, das Label in Zukunft auch auf andere Programmlinien von Horizont 2020 auszuweiten.

Quelle: Kooperation International

### Kommission investiert in nächsten zwei Jahren 16 Milliarden Euro in Forschung und Innovation

*Die Europäische Kommission wird in den nächsten beiden Jahren im Rahmen von Horizont 2020 fast 16 Milliarden Euro in Forschung und Innovation investieren und will damit die Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Dies wurde am 13. Oktober 2015 in Brüssel bekannt gegeben.*

Im Einklang mit den von Kommissar Moedas gesetzten [strategischen Schwerpunkten](#) soll sich Horizont 2020 durch seine Offenheit für Innovation, Wissenschaft und die Welt auszeichnen. Das neue Arbeitsprogramm 2016-17 sieht eine breite Palette von Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, Ausschreibungen und anderer Maßnahmen wie die „Horizon-Preise“ vor, die Fördermöglichkeiten in nahezu 600 Themenbereichen bieten.

Mit dem [Programm](#) werden auch Querschnittsinitiativen unterstützt: die Modernisierung des verarbeitenden Gewerbes in der EU (1 Milliarde Euro), Technologien und Normen für automatisiertes Fahren (über 100 Millionen Euro), das Internet der Dinge (139 Millionen Euro) im Zusammenhang mit der Digitalisierung der EU-Wirtschaft, Industrie 2020 und Kreislaufwirtschaft (670 Millionen Euro) für den Aufbau starker und tragfähiger Volkswirtschaften sowie Intelligente und nachhaltige Städte (232 Millionen Euro), damit Umwelt, Verkehr, Energie und digitale Netze in urbanen Gebieten der EU besser miteinander vernetzt werden.

Mit dem neuen Programm soll auch die Wirkung der Horizont-2020-Förderung verbessert werden. Zunächst soll so sichergestellt werden, dass mehr Geld für innovative Unternehmen zur Verfügung steht. Dies wird durch neue Möglichkeiten zur Mobilisierung von Kapital erreicht, die vom Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSI) unterstützt werden. Zudem werden die Forschungs- und Innovationstätigkeiten von nahezu 2000 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit über 740 Millionen Euro gefördert. Darüber hinaus sollen die Synergien mit anderen EU-Förderprogrammen verbessert werden.

Quelle: Europäische Kommission

## Neue Ausschreibungen

Europäische Kommission: CALL FOR NANOTECHNOLOGIES, ADVANCED MATERIALS, BIOTECHNOLOGY AND PRODUCTION

Frist: 8. Dezember 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: MARIE SKŁODOWSKA-CURIE INNOVATIVE TRAINING NETWORKS

Frist: 12. Januar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: EUROPEAN RESEARCHERS' NIGHT

Frist: 13. Januar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: EU-SOUTH KOREA JOINT CALL

Frist: 19. Januar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: EU-JAPAN JOINT CALL

Frist: 19. Januar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: CALL FOR ENERGY-EFFICIENT BUILDINGS

Frist: 21. Januar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: 2016-2017 GREEN VEHICLES

Frist: 26. Januar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: CALL FOR PROPOSALS FOR ERC CONSOLIDATOR GRANT

Frist: 2. Februar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: REVERSING INEQUALITIES AND PROMOTING FAIRNESS

Frist: 4. Februar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: UNDERSTANDING EUROPE – PROMOTING THE EUROPEAN PUBLIC AND CULTURAL SPACE

Frist: 4. Februar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: CALL FOR PROPOSALS FOR ERC PROOF OF CONCEPT GRANT

Frist: 16. Februar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: COMPETITIVE LOW-CARBON ENERGY

Frist: 16. Februar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: AWARENESS-RAISING AND CAPACITY-BUILDING FOR BUSINESS ANGELS AND OTHER EARLY-STAGE INVESTORS

Frist: 16. Februar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: BLUE GROWTH – DEMONSTRATING AN OCEAN OF OPPORTUNITIES

Frist: 17. Februar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: SUSTAINABLE FOOD SECURITY – RESILIENT AND RESOURCE-EFFICIENT VALUE CHAINS

Frist: 17. Februar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: BIO-BASED INNOVATION FOR SUSTAINABLE GOODS AND SERVICES – SUPPORTING THE DEVELOPMENT OF A EUROPEAN BIOECONOMY

Frist: 17. Februar 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: INTERNET OF THINGS

Frist: 12. April 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: INFORMATION AND COMMUNICATION TECHNOLOGIES CALL

Frist: 12. April 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Europäische Kommission: Sachstandsbericht (in englischer Sprache): "Integration of Social Sciences and Humanities in Horizon 2020 - Participants, budget and disciplines"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: Neue Ausgabe von research eu zu Forschungsergebnissen der Europäischen Forschungsförderung in englischer Sprache: "Can science do without animal testing?"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Kurzmeldungen aus aller Welt

### OECD-Ministertreffen in Südkorea: Innovationen gezielt fördern

*"Creating our Common Future through Science, Technology and Innovation" war das Motto der OECD-Konferenz der Wissenschafts- und Technologie-Minister 20. und 21. Oktober in Südkorea. Die Wissenschaftsminister haben zum Abschluss des Treffens eine [gemeinsame Erklärung](#) unterzeichnet. Sie haben sich darauf verständigt, dass Politik und Institutionen gemeinsam die Rahmenbedingungen für wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt schaffen sollten. Es war das erste OECD-Treffen der Wissenschaftsminister seit dem Jahr 2004.*

Das Minister-Treffen in Daejeon fand zu einem wichtigen Zeitpunkt statt, da durch die rasante Digitalisierung, auch in den Bereichen Wissenschaft und Technik, ein wachsender Bedarf an internationaler Zusammenarbeit besteht, um Herausforderungen wie den Klimawandel und globale Gesundheitsfragen gemeinsam zu meistern.

Folgende Punkte sollen künftig stärker im Fokus der OECD stehen:

- Die Entwicklung digitaler Technologien soll vorangetrieben werden.
- Es werden bessere Indikatoren benötigt, um Forschungsergebnisse genauer bewerten zu können.
- Nationale Forschungsaktivitäten sollen vernetzt werden um Lücken zu identifizieren, gemeinsame Herausforderungen anzugehen und Doppelarbeit zu vermeiden.
- In der verstärkten internationalen Zusammenarbeit sollen bewährte Praktiken ausgetauscht werden, wodurch besonders auch die Entwicklungsländer profitieren können.

Quelle: BMBF

## OECD fordert, öffentliche Investitionen in Spitzentechnologien weiter zu steigern

*Der STI Scoreboard zeigt anhand von über 200 Indikatoren wie die OECD-Mitgliedsstaaten und weitere wichtige Volkswirtschaften die Krise bewältigen und in die Zukunft investieren. Die OECD fordert im Bericht, dass Regierungen ihre langfristigen FuE-Investitionen ausbauen, um innovative Lösungen für globale Herausforderungen zu entwickeln.*

Der neue OECD-Scoreboard für Wissenschaft, Technologie und Industrie (STI) wurde am 19.10.2015 während des World Science & Technology Forum in Südkorea vorgestellt. Insgesamt stiegen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) seit 2013 um 2,7 Prozent auf 1,1 Billionen Dollar. Der Anstieg wurde vor allen Dingen durch Mittel aus der Wirtschaft erreicht. Auch die Regierungen steigerten die FuE-Ausgaben während der Wirtschaftskrise, allerdings ist die öffentliche Förderung seit 2010 in vielen Volkswirtschaften geschrumpft oder abgeflacht. 70 Prozent der FuE-Ausgaben werden mittlerweile durch die Wirtschaft getätigt und zielen meist darauf ab, verbesserte Varianten von Anwendungstechnologien zu entwickeln. Daher betont die OECD im Bericht, dass die Regierungen insbesondere die Grundlagenforschung unterstützen sollten, um neue Entwicklungen und Erfindungen zu ermöglichen, die für eine breite Nutzung von verschiedenen Zielgruppen eingesetzt werden können.

Quelle: Kooperation International

## Technologietrends in Deutschland und weltweit



### IPC- Technologiebarometer

August 2015 (Stand 01.11.2015)

### Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz ([Michael.Kuckartz@hk24.de](mailto:Michael.Kuckartz@hk24.de)), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann ([Jochen.Halfmann@hk24.de](mailto:Jochen.Halfmann@hk24.de)), Handelskammer Hamburg

#### Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

## Spitzentechnologien weltweit

Im August 2015 wurden ca. 11.400 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im August 2015:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang August 2015	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	3	3	⇒
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	4	4	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	5	5	↔
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	6	6	↘
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	7	7	⇒
A61B0017	Chirurgische Instrumente	8	8	↘
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	9	9	⇒
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	10	10	↑

## Deutsche Spitzentechnologien

Im August 2015 wurden ca. 3.750 neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im August 2015:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE August 2015	Rang Vormonat	Jahrestrend
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	1	1	⇒
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	2	2	⇒
H01M0002	Batterien...Bauliche Einzelheiten	3	3	⇒
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	4	4	⇒
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	5	5	↔
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	6	7	↔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	7	10	↑
H02J0007	Schaltungen zum Laden von Batterien, Speisen von Stromverbrauchern durch Batterien	8	6	↘
B60L0011	Elektrischer Antrieb mit auf dem Fahrzeug bereitgestellter Energie	9	8	⇒
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	10	12	↑

## Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **15,4 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterk.)	IPC Text	Rang August 2015	Anteil DE August 2015	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	9,3%	10,3%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	5,0%	6,1%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	2,1%	3,3%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	5,6%	6,3%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	10,6%	11,2%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	6	9,0%	9,0%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	7	15,9%	14,5%	⇒
H01L	Halbleiterbauelemente	8	9,5%	11,2%	↓
H04N	Bildübertragung	9	2,7%	3,4%	↓
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	10	4,1%	9,0%	↓

## Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat August 2015 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
H04W0092	Schnittstellen, die speziell für drahtlose Informationsnetze geeignet sind	↑
H01G0011	Hybrid-Kondensatoren, Doppelschicht-Kondensatoren	↑
B60Q0003	Beleuchtungsvorrichtungen für das Fahrzeuginnere	↑

**Ansprechpartner**

**Dr. Michael Liecke (DIHK)**

**Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555**

**E-Mail: [liecke.michael@dihk.de](mailto:liecke.michael@dihk.de)**

**ISSN 2190-8435**

**alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images**